

und 4 Töchter. Seine älteste Tochter Anna Blandina (* 1636) war die Gemahlin des Gymnasial-Rektors Andreas Keyher zu Gotha, sein ältester Sohn Joh. Christoph (* 1638 und † 1705 in Gotha) war Hof- und Gerichtsrat auf Friedenstein und Oberamtmann zu Wachsenburg und Ichtershausen, sein 2. Sohn Joh. Friedrich war Premierminister zu Gotha. Sein 3. Sohn Georg Heinrich und sein 5. Sohn Mich. Christoph wurden in Gräfentonna geboren (Weiteres s. S. 273 und 347 und Gallettis biogr. Mitteil. über den Staatsminister Joh. Frdr. Bachov zu Gotha, II., S. 288).

34. Christoph Eusebius Suppius.

Von demselben sind bis jetzt weder Geburts- und Sterbetag, noch Geburts- und Sterbeort bekannt. Er studierte Jurisprudenz, wahrscheinlich in Göttingen, war als Kandidat der Rechte einige Zeit auf dem Kollegium zu Friedenstein in Gotha beschäftigt, war um d. J. 1745, 1749 bis ums J. 1758 (?) Pagenhofmeister dort, und von 1758—1761 Amtsaktuar und Amtsadjunkt zu Gräfentonna.

Seine Frau hieß Margarethe Salome und wird im Taufregister zu Tonna als Pate des 3. Kindes (Joh. Karl Salomon, * 9. März 1760) des dortigen Amtsadvokaten Joh. Christ. Mund genannt mit der Bezeichnung Frau Amtsadjunkt. Es mag hierbei noch bemerkt werden, daß ein Julius Heinr. Suppius, Bierbrauereibesitzer zu Tiefthal (bei Erfurt) und ältester Sohn des Apothekers Julius Aug. Suppius zu Neukirchen im Voigtlande (1869 schon nicht mehr am Leben), welcher am 14. Sept. 1869 mit Franziska Emma Luise Dttleben (Tochter des vor 1869 schon gestorbenen Apothekers Aug. Friedr. Wilh. Dttleben zu Steinbach-Hallenberg) in Gräfentonna getraut wird, wahrscheinlich ein Verwandter des Dichters und Amtsadjunkten Christoph Euseb. Suppius ist.

Letzterer schrieb: 1. Der Inselsberg (Gotha 1745); 2. Herr Herzog Friedrich III. (Gotha 1749); 3. Glückwünschrede auf den Freiherrn Bachov von Echt (Gotha 1749); 4. Oden und Lieder (Gotha 1749). In dem Werkchen nennt er sich: C. d. R. (Candidat der Rechte). 5. Hylas, ein Hirtengespräch, nebst einer Ode an den Mai (Gotha 1750); 6. Hirtengespräche (Gotha 1750); 7. Der Falke, ein Gedicht (Gotha 1753); 8. Ode an Herrn Just. Christian Stuß (Stoß?).

35. M. Balthasar Münter.

Balthasar Münter, Pfarrer und Superintendent zu Gräfentonna, wurde am 24. März 1735 zu Lübeck geboren, studierte in